

Astrid Lindgren:

Pippi feiert Geburtstag

Text für eine szenische Lesung oder ein kleines Theaterspiel
mit ergänzendem Material für Spiele mit Kindergruppen



Bühnenverlag Weitendorf GmbH
Max-Brauer-Allee 34
22765 Hamburg

www.buehnenverlag-weitendorf.de

Der Text kann mit **3 Akteuren** gespielt werden (Pippi, Tommy/Herr Nilsson/Kleiner Onkel, Erzählerin/Annika)

oder aber als **szenische Lesung** in verteilten Rollen von einer Person dargestellt werden (zum Beispiel unter Zuhilfenahme von Puppen oder kleinen Requisiten für die jeweiligen Figuren [Perücke für Pippi, Mütze für Tommy, Schleife für Annika]).

Konzipiert ist der Text insbesondere für **Bibliotheken**, die zu Pippi Langstrumpfs

80. Geburtstag mit Schulklassen oder kleinen Zuschauergruppen eine Geschichte samt spielerischem Rahmenprogramm anbieten möchten.

Text und Aufführung sind vom 01.01.2025 bis zum 31.12.2025 kostenfrei. Bitte melden Sie Aufführungen dennoch bei uns an: info@buehnenverlag-weitendorf.de

Requisiten:

Im Fall einer szenischen Lesung kann auf Requisiten auch weitgehend verzichtet werden.

Stimmungsvoller wird der Nachmittag mit Pippi aber, wenn die Bühne/Lesecke aber als Villa Kunterbunt installiert wird. Dazu können beispielsweise auch die vergrößerten oder projizierten Abbildungen von Ingrid Vang Nyman genutzt werden.

- Figuren Affe und Kleiner Onkel
- Geschenke: Spieldose (im Buch spielt sie „Oh, du lieber Augustin“, möglich wäre aber auch ein Geburtstagslied o.a.), Flöte, Kette
- Geschenkpapier
- Nachthemd
- In der Seemannskiste: Fernrohr, Degen, Goldstücke
- Torte(n), Tischdecke, Kaffeegeschirr



Astrid Lindgren:

Pippi feiert Geburtstag

Erzähler/in: Am Rand der kleinen, kleinen Stadt liegt ein verwilderter Garten. Ganz hinten im Garten steht ein altes Haus. *(zu den Kindern)* Wisst Ihr vielleicht schon, welches Haus ich meine?

Genau, die Villa Kunterbunt! Und dort wohnt natürlich niemand anders als: Pippilotta Viktualia Rollgardina Pfefferminz Efraimstochter Langstrumpf, genannt Pippi. *(zu den Kindern)* Noch mal alle zusammen: Pippilotta Viktualia Rollgardina Pfefferminz Efraimstochter Langstrumpf!

Pippi: Tadaa, das bin ich!

Erzähler/in: Pippi wohnt ganz allein in dem Haus, denn sie hat keine Mama und ihr Papa ist meist auf hoher See, denn er ist ein Seeräuberkapitän.

Pippi: So ist niemand da, der mir sagt, was ich tun soll.

Tommy: Aber wer sagt dir, wann du abends ins Bett gehen sollst und all so was?

Erzähler/in: Das ist Tommy. Er wohnt mit seiner Schwester Annika im Haus nebenan. Das sind liebe, wohlerzogene Kinder. Seitdem Pippi Langstrumpf in die Villa Kunterbunt eingezogen war, haben Tommy und Annika nie mehr Langeweile.

Pippi: Das mach ich selbst. Erst sag ich es ganz freundlich, und wenn ich nicht gehorche, dann sag ich es noch mal streng, und wenn ich dann immer noch nicht hören will, dann ziehe ich mich an den Ohren.

Erzählerin: Nirgends, weder in der kleinen Stadt noch auf einem anderen Fleck der Erdkugel, gibt es jemanden, der so stark ist wie Pippi. Sie hat ein eigenes Pferd, das wohnt auf der Veranda – und das kann sie ganz einfach hochheben. *(zu den Kindern)* Bestimmt wisst Ihr, wie das Pferd heißt?

Es heißt Kleiner Onkel, genau! Wisst ihr auch wie ein Pferd klingt? Wenn es wiehert? Oder mit den Hufen klappert?

Und wenn Pippi ihren Nachmittagskaffee auf der Veranda trinken will, hebt sie es einfach in den Garten hinaus.

Pippi hebt Kleiner Onkel an, er wiehert vergnügt.

Erzählerin: Und sie hat einen kleinen Affen, der heißt Herr Nilsson.

Herr Nilsson lüftet höflich den Hut und turnt dann herum.

Pippi: Herr Nilsson, sitz still! Jetzt muss ich nämlich einen Brief schreiben, denn morgen ist ein wichtiger Tag.
(schreibt)

„An Tommy und Annika“

„Tommy und Annika solln su Pippi sur Geburtsfeier kumen morgen nachmidag.
Ansug was ir wolt.“

Erzählerin: Tommy und Annika verstehen genau, was auf der Karte steht, auch wenn es auch etwas merkwürdig geschrieben ist. Am nächsten Morgen weckt Annika ihren Bruder:

Annika: Wach auf, Tommy. Wach auf! Heute ist Pippis Geburtstagsfeier!

Tommy: Ich wusste, als ich schlief, dass heute was Lustiges kommt, ich konnte mich nur nicht daran erinnern, was es ist!

Annika: Wenn nur schon Nachmittag wäre!

Tommy: Komm, Annika, lass uns noch das Geschenk für Pippi einpacken.

[Kleines Lautmalerisches „Lied“ mit dem Publikum: rascheln, kleben, schneiden, binden ...]

Erzählerin: Am Nachmittag gehen Tommy und Annika durch die Gartentür der Villa Kunterbunt. Die Gartentür quietscht schrecklich. *(zu den Kindern)* Macht mal alle mit! Es ist September, und es dämmt schon. Die alten Bäume rauschen. *(zu den Kindern)* Lasst die Bäume kräftig rauschen!

Tommy: Herbstlich ...

Annika: Ein bisschen gruselig ...

Tommy: Aber schau, Pippi hat Lichter in die Fenster gestellt!

(T+A klopfen.)

Pippi: *(mit dumpfer Stimme)*

Wer kommt da in der dunklen Nacht
gegangen in mein Haus?

Ist es ein Geist, oder ist es bloß
eine arme kleine Maus?

Annika: Kein Geist, keine Maus, Pippi, wir sind das!

Pippi: Dann nur herein in die gute Stube!

T+A: Herzlichen Glückwunsch, liebe Pippi!

(Pippi bekommt ihr Geschenk und reißt das Papier auf)

Pippi: Eine Spieldose! Wie wunderschön!!

(Sie streichelt die Spieldose, dreht und dreht – Musik erklingt – und scheint alles andere vergessen zu haben.)

Pippi: *(reißt sich zusammen)* Jetzt hätte ich doch fast Eure Geburtstagsgeschenke vergessen!

Tommy: Ja, aber – wir haben doch gar nicht Geburtstag.

Pippi: Nein, aber ich hab Geburtstag, und da kann ich euch ja wohl auch etwas schenken! Oder?

Tommy: Üblich ist es ja nicht gerade. Aber ich für meinen Teil will gern ein Geschenk haben.

Annika: Ich auch!

(Tommy bekommt eine Flöte und Anika eine Kette. Tommy probiert die Flöte gleich aus, Annika zeigt den Kindern ihre Kette.)

Pippi: Jetzt gibt es aber Kuchen. *(zu sich)* Liebes Kind, was für schöne Kuchen du doch gebacken hast! *(wir sehen Kuchen in phantastischen Formen)*

Annika: Naja, ein bisschen merkwürdig ist ihre Form schon ...

Pippi: Ja, wunderschön, nicht wahr?

(Sagt Pippi und versucht dabei, die Marzipanrose von ihrem Kuchen zu naschen, was dazu führt, dass sie das ganze Gesicht voller Sahne hat. Pippi lacht Tommy und Annika tun es ihr nach. [Wird der Text als szenische Lesung realisiert, kann ein kleiner Muffin mit Sahnehaube für die Leserin/den Leser ausreichen.])

Pippi: In Australien essen sie Sahne nur aus dem Gesicht.

Tommy: Jetzt lügst du schon wieder!

Pippi: Ja, da hast du recht, lügen ist nicht fein!

(Sie schleckt sich genüsslich die Sahne ab. Ggf. T+A tun es ihr nach.)

Pippi: So, ich muss immer ein bisschen aufräumen, sobald ich gegessen habe.

Tommy: Wir helfen dir.

Pippi: Nicht nötig!

(Sie packt die Tischdecke an allen vier Enden und stopft das ganze Bündel in die Holzkiste. Tommy und Annika staunen.)

Tommy: *(murmelt)* Das muss ich mir merken ...

Pippi: Und jetzt wollen wir spielen: Nicht den Fußboden berühren.

Erzähler/in: Das ist ein sehr einfaches Spiel. Das Einzige, was man zu tun hat, ist, in der ganzen Küche herumzuklettern, ohne ein einziges Mal seinen Fuß auf den Boden zu setzen. *(begleitet von akrobatischen Bewegungen der Kinder)* Man fängt am Abwaschtisch an, und wenn man die Beine genügend streck, kommt man zum Herd rüber und vom Herd zur Holzkiste, von der Holzkiste über das Hutablagebrett auf den Tisch runter und von da über zwei Stühle zum Eckschrank. Zwischen dem Eckschrank und dem Abwaschtisch ist ein Abstand von einigen Metern, aber da steht glücklicherweise der Kleine Onkel, und wenn man am Schwanzende hinaufklettert und am Kopfende

herunterrutscht und sich dann im richtigen Augenblick einen Schwung gibt, landet man direkt auf dem Abwaschtisch.

(Während die Erzählerin beschreibt, turnen P+T+A choreographisch durch den Raum, halten am Ende erschöpft und lachend inne. Das Spiel kann textlich an den jeweiligen Bibliotheksraum angepasst werden. [Wird der Text als szenische Lesung realisiert, entfällt die Choreographie und kann als Spiel mit Zuschauerkindern im Anschluss gemacht werden.]

Pippi: Wollen wir jetzt auf den Dachboden gehen und die Gespenster besuchen?

Annika: G... g... gibt es Gespenster auf dem Boden?

Pippi: Und ob es welche gibt! Massenhaft! Es wimmelt da oben von allen möglichen Gespenstern und Geistern. Man fällt direkt über sie.

Tommy: Mama hat gesagt, es gibt keine Gespenster und Geister.

Pippi: Das glaube ich. Nirgendwo sonst als hier. Denn alle, die es gibt, wohnen auf meinem Boden. Aber sie sind nicht gefährlich. Sie kneifen einen bloß in die Arme, dass man blaue Flecken kriegt. Und dann heulen sie. Und spielen Kegel mit ihren Köpfen.«

Tommy: Sp... sp... spielen Kegel

Annika: ... mit ihren Köpfen?

Pippi: Ja, genau das tun sie. Kommt, wir gehen nach oben. Ich kann prima kegeln.

Erzähler/in: Pippi geht voran die Bodentreppe hinauf. Sie macht die Tür auf, und sie stehen in der Bodenkammer. Es ist vollständig dunkel, abgesehen von einem kleinen Mondstrahl, der quer über den Fußboden fällt. Es stöhnte und piff in allen Ecken, weil der Wind durch die Ritzen hereinbläst. *(zu den Kindern)* Helft noch einmal mit, wie der Wind zu stöhnen und zu pfeifen.

Pippi: Servus, ihr Gespenster alle!

Annika: Pscht, Pippi, nicht so laut ...

Pippi: Übrigens, je mehr ich darüber nachdenke, desto mehr glaube ich, dass es keine Gespenster gibt. Wer behauptet, dass es Gespenster gibt, dem drehe ich die Nase um.

Annika: Ja aber, du hast es doch selbst gesagt.

Pippi: Wirklich? Dann werde ich mir selbst die Nase umdrehen! *(Sie macht es.)*

Erzähler/in: Da trauen sich Tommy und Annika, ein bisschen zu lachen. *(T+A lachen ein bisschen.)* Und sie schauen sich auf dem Dachboden um. *(zu den Kindern)* Was gibt es dort wohl für düstere Sachen? Da gibt es eine Truhe, ein altes Fahrrad, einen Kleiderständer, Spinnweben ... *(Wörter sammeln bis Pippi sich umgezogen hat.)*

Und da ...!

(Erzählerin, Tommy, Annika erschrecken! Sie sehen eine weiße Gestalt auf sich zukommen. [Wird der Text als szen. Lesung umgesetzt, sollte Erzähler/in an dieser Stelle ein „wandelndes Nachthemd“ vor sich bewegen hinter dem sie dann als Pippi erscheint.]

Tommy: *(schreit)* Ein Geist!

Annika: G-g-g-g- ...

(Die Gestalt kommt immer näher. Tommy und Annika machen fest die Augen zu.)

Pippi: *(steckt den Kopf aus dem Hemd)* Guckt mal, was ich gefunden habe! Papas Nachthemd lag in einer alten Seemannskiste da drüben. Wenn ich es ringsherum kürzer mache, kann ich es tragen.

Annika: Oh Pippi, ich wäre vor Schreck beinah gestorben!

Pippi: Ja, aber Nachthemden sind nicht gefährlich. Sie beißen nur, wenn sie angegriffen werden. Kommt, lasst uns die Seemannskiste richtig durchsuchen.

Erzählerin: *(zu den Kindern)* Was finden sie darin wohl? *(Vorschläge der Kinder und:)* Alte Kleidungsstücke, ein Fernrohr, alte Bücher, drei Pistolen, ein Degen, Goldstücke ...

Pippi: Tiddelipom und piddelidei!

Tommy: Ist das aufregend!

Pippi: Wenn wir wollen, können wir jetzt Seeräuber werden. Mit dem Fernrohr kann ich fast die Flöhe in Südamerika sehen.

(Es klopft)

T+A: Oh, das ist Papa. Es ist ja schon so spät! Wir müssen leider gehen, Pippi!

Pippi: Ja, geht nur, damit ihr morgen wiederkommen könnt!

Erzählerin: Pippi begleitet ihre Gäste hinaus auf die Veranda. Zusammen mit dem Kleinen Onkel und Herrn Nilsson schaut sie ihnen nach, wie sie den Gartenweg entlanggehen.

T+A: Gute Nacht, Pippi! Bis morgen!

Erzählerin: Von innen fällt Licht auf Pippi. Da steht sie mit ihren steifen roten Zöpfen und in dem Nachthemd von ihrem Papa, das um ihre Beine schlottert. In der einen Hand hält sie eine Pistole und in der anderen den Degen. Als Tommy und Annika und ihr Papa zur Gartentür kommen, hören sie, dass Pippi ihnen etwas nachruft:

Pippi: Ich werde Seeräuber, wenn ich groß bin! Und ihr?

Spielaktionen

Einlass

Das Publikum kann vorab oder beim Einlass Einladungskarten bekommen, die sie personalisieren dürfen:

„An ...

Du solst su meiner Geburtsfeier komen morgen nachmidag. Ansug was du wils.

Dein/Deine ...“



Geräusche suchen/Live-Hörspiel

Pippi sucht gerne Sachen, das wissen wir. Aber in dieser Geschichte kommen auch viele Geräusche vor. Wie wäre es, wenn ihr einmal Geräusche sucht – und versucht, sie nachzumachen. Stellt Euer eigenes kleines Hörspiel zusammen.

Die Geräuscheproduktion kann auch vor der eigentlichen Aufführung/Lesung mit den Kindern eingeübt werden, sodass sie an den entsprechenden Stellen im Stück dann einsetzen können.

Live-Hörspiel-Ideen:

- **Wind:** Blast dazu in verschieden große Flaschen; wenn vorhanden kann hier auch ein Mikrofon zu Einsatz kommen, in das in verschiedener Intensität gepustet wird
- Die **Bäume** im Garten vor Pippis Haus rauschen: Falls vorhanden kann hier ein Regenrohr zum Einsatz kommen; auch eine Tonaufnahme aus dem Wald kann eingespielt werden; wer keine Unordnung scheut, kann auch trockene Blätter vorab sammeln und in eine Papiertüte füllen, in der die Kinder herumwühlen dürfen.
- Unheimliches Knistern auf dem **Dachboden:** Kritzelt mit Buntstiften schnell auf ein Papier

- **Gespensterheulen:** In Papprollen (Versandmaterial oder Küchenrolle) heulen
- Lasst **Goldstücke** klimpfern: alte Knöpfe in einer Blechbüchse tun es auch
- **Papier** kann man langsam oder schnell reißen und zusammenknüllen knüllen, damit kann synchronisiert werden, wie Tommy und Annika Pippis Geschenk einpacken.



„Wer weiß, wie Pippi Langstrumpf heißt?“

Ihr ganzer Name lautet: Pippilotta Viktualia Rollgardina Pfefferminz Efraimstochter Langstrumpf

(auf Schwedisch: Pippilotta Viktualia Rullgardina Krusmynta Efraimsdotter Långstrump)

Nach dem Spielprinzip von „Ich packe meinen Koffer“ stehen alle Kinder im Kreis und die erste Person denkt sich einen Namen aus, immer beginnend bei Pippis Namen. Die nächste Person wiederholt den Namen und erfindet einen neuen dazu. Die dritte Person wiederholt die beiden vorherigen Namen und erfindet einen weiteren dazu usw. Hier ist Konzentration gefragt!

Beispiel:

Person 1: Pippilotta Viktualia Rollgardina Pfefferminz-

Person 2: Pippilotta Viktualia Rollgardina Pfefferminz *Pralina-*

Person 3: Pippilotta Viktualia Rollgardina Pfefferminz *Pralina Blümerante-*
etc.

Die letzte Person schließt am Ende mit: -Ephraims Tochter Langstrumpf

Varianten:

In der Villa Kunterbunt gibt es ...

Von meinen Reisen mit meinem Papa, dem Seeräuberkapitän Efraim Langstrumpf habe ich mitgebracht ...

Meine Welt einmal ohne die Erwachsenen

„An dem Tag, an dem ich höre, dass Kinder deswegen traurig sind, weil sie ohne Erwachsene fertig werden sollen, an dem Tag lerne ich die ganze Plutimikationstabelle von rückwärts, das schwöre ich.“¹

Stellt euch vor, die Erwachsenen machen alle eine lange Urlaubsreise. Sie legen die Welt vertrauensvoll in eure Kinderhände.

Überlegt und diskutiert in 3er-Gruppen, was ihr machen würdet ohne Erwachsene – was wäre dann alles erlaubt und welche neuen Regeln würdet ihr einführen? Wie wäre Euer Leben in einer Villa Kunterbunt, in eurem Dorf, in eurer Stadt, gar in eurer Schule? Gibt es dann überhaupt noch Schulen und Hausaufgaben?

Schreibt eure Ergebnisse kurz auf und präsentiert sie anschließend stolz den anderen Gruppen. Die Art der Präsentation könnt ihr selber wählen, zum Beispiel als Rap, Hashtags, Handy-Video oder kleine Theaterszene.

Verkleiden

Welche Verkleidungen findet ihr in der alten Seemannskiste?

Könnt ihr sogar einen Piratenhut basteln?

Ein sehr stabiler Hut, den unsere Verlagskinder mit großer Lust gebastelt haben, sieht zum Beispiel so aus



¹ A. Lindgren: Pippi redet ein vernünftiges Wort mit einem Hai

Die Flaschenpost

Ihr seid gestrandet und schiffbrüchig auf einer kleinen Insel. Zum Glück habt ihr eine Flasche dabei und könnt eine Flaschenpost schreiben! Sammelt im Vorfeld (schöne) Flaschen! Jetzt können sie gestaltet werden – bemalt oder beklebt oder umwickelt ... Schreibt eine verschlüsselte Nachricht an eure Familie oder Freunde. Vielleicht wollt Ihr auch Zaubertinte aus Zitronensaft herstellen (Anleitungen dafür findet man leicht im Internet)?

Schwimmt die Flaschenpost bei euch zu Hause in der Badewanne, um eure Eltern oder Geschwister zu erreichen? Sie kann auch „zufällig“ im Schulranzen eures Klassenkameraden landen. Oder wollt ihr sie vielleicht per Post zu euren Großeltern schicken?

Pippi als Lesezeichen!



Malt das Lesezeichen an, schneidet es aus und klebt es auf festen Karton. Zieht ein Band durch das Loch, und fertig ist das Pippi-Longstrumpf-Lesezeichen! Wenn Ihr es mit Folie beklebt oder laminiert, hält es länger.

Weiterführende Informationen rund um Pippi Langstrumpf und Astrid Lindgren:

Stücktexte und Musicals finden Sie auf www.buehnenverlag-weitendorf.de

Alle Bücher mit und über Pippi finden Sie auf www.oetinger.de

Viele interessante Informationen, Fotos und wunderbares Merchandising rund um Astrid Lindgren finden Sie auf [Astrid Lindgren - Fakten & Onlineshop - Astrid Lindgren](#)